

Drucksache Nr. IV-2016-50

Unabhängige Gruppe im Regionalverband FrankfurtRheinMain

Frankfurt a. M., 25. Oktober 2016

Dem Vorsitzenden der Verbandskammer
des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain
Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main

Antrag zur Sitzung der Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain am Mittwoch, den 16. November 2016 sowie zur Sitzung des Planungsausschusses am Donnerstag, den 10. November 2016

Die Verbandskammer möge beschließen:

1. Der Regionalverband fragt künftig im Rahmen des Regionalen Monitorings bei den Verbandskommunen standardmäßig jährlich ab,
 - a) welche konkreten Hemmnisse bei jeder einzelnen Zuwachsfläche der im RegFNP bevorrateten W- und M-Zuwachsflächen dazu geführt haben, dass diese bisher nicht entwickelt wurden;
 - b) wie der Regionalverband die Kommunen bei der Entwicklung der Zuwachsflächen unterstützen könnte.
2. Das jährliche Regionale Monitoring wird um diese Auswertung erweitert.

Begründung

Laut Regionalem Monitoring haben die Verbandskommunen bis Ende des Jahres 2015 nur 11 % der im RegFNP zur Verfügung gestellten Wohnbauflächen bebaut, und nur für weitere dreißig Prozent liegen Bebauungspläne vor. Angesichts der gegenwärtigen Wohnraumknappheit, die sich durch den Brexit künftig absehbar noch verschärfen wird, kann der Regionalverband mit diesen Werten nicht zufrieden sein.

In der Pressemitteilung des Verbandes vom 27. September 2016 gibt Beigeordneter Thomas Horn an, diese niedrige Zahl beruhe darauf, „dass noch viele freie innerörtliche Bauflächen sowie Konversionsflächen zuerst bebaut wurden“ und deutet an, dass es noch weitere „eventuelle Hemmnisse“ geben könnte und deswegen mit den Kommunen sprechen zu wollen.

Die Unabhängige Gruppe begrüßt die Initiative des Beigeordneten Thomas Horn, will mit diesem Antrag jedoch eine systematische, datenbasierte, transparente und objektive Auswertung auf den Weg bringen, die auch für die Aufstellung des RegFNP 2020 wertvolle Hinweise geben kann.

Aus Sicht der Unabhängigen Gruppe sollte sich aus der Bevorratung künftig auch eine Pflicht ergeben, wenigstens dem Verband darüber zu berichten, warum Zuwachsflächen bisher ungenutzt geblieben sind. Für die Unabhängige Gruppe ist es wichtig, sich bei der Feststellung bestehender

Hemmnisse nicht mit allgemeinen Aussagen zufriedenzugeben, sondern den wirklichen Ursachen auf den Grund zu gehen: Neben entgegenstehenden Eigentumsverhältnissen dürften beispielsweise Folgekosten – etwa für Kinderbetreuung – eine wichtige Rolle bei der zögerlichen Entwicklung im Verbandsgebiet darstellen. Es ist für die künftige Entwicklung der Region Frankfurt-Rhein-Main unerlässlich, bei dieser Frage Klarheit zu gewinnen.

Da eines der Hauptprobleme im Verbandsgebiet derzeit das Thema Wohnraumknappheit ist, sollte die Auswertung zunächst mit W- und M-Zuwachsflächen auf den Weg gebracht werden, nach ein- oder mehrjähriger Erfahrung mit dem Verfahren könnte dann entschieden werden, ob auch die Entwicklungshemmnisse für G-Zuwachsflächen abgefragt werden sollten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Naas', written in a cursive style.

gez. Dr. Stefan Naas
– Gruppenvorsitzender –

f. d. R.
Markus Gail
– Geschäftsführer –